

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

**Studienrichtung:
LapLarch Master**

Gastuniversität: SLU Alnarp

Studienjahr: 2022/23

Aufenthaltsdauer: von Jänner bis Juni 2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Xja ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Ich habe mein Auslandssemester in Alnarp verbracht, das ist ein kleiner Ort in der Nähe von Malmö und Lund im Süden Schwedens. Alnarp ist recht idyllisch gelegen, der Campus umfasst einen großen Park und liegt sehr im Grünen. Auch das Meer ist nicht weit entfernt. Mit dem Bus kommt man innerhalb von 15 Minuten nach Malmö und 30 Minuten nach Lund. Auch nach Kopenhagen braucht man von Malmö nur 30 Minuten, also es gibt in der Gegend jedenfalls viel zu entdecken. Ich fand es eine schöne Abwechslung, so im Grünen und nahe am Meer zu leben und trotzdem die Stadt in der Nähe zu haben. Zum Einkaufen bin ich meistens mit dem Fahrrad ins nächste Einkaufszentrum gefahren, dahin braucht man ca. 10 Minuten und hat alles, was man braucht. Oder man fährt in die nächstgelegene Gemeinde Lomma. Ohne Fahrrad hätte ich mir das Leben in Alnarp schwer vorstellen können, da man zum nächsten Supermarkt schon 20 Minuten zu Fuß geht. Malmö fand ich richtig cool und war oft dort, sei es in Parks, Cafés, Flohmärkten, Kino oder Museen. Außerdem wurde ich von meinen schwedischen Studienkolleg*innen darauf aufmerksam gemacht, dass es in Malmö die besten Falafel gibt, dem ich nur zustimmen kann! :) Wenn du gerne feiern gehst, gibt es in Malmö etwas weniger Möglichkeiten als in Wien, außerdem ist es schwierig nachts mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wieder nach Alnarp zu kommen. Am Campus gibt es hin und wieder Partys, die dann eher im kleineren Rahmen stattfinden, mir hat trotzdem nichts gefehlt.

Ich muss sagen, dass alle Leute, die ich in Schweden kennengelernt habe, extrem nett und hilfsbereit waren und ich mich sehr wohlfühlt habe. Wir waren in meinem ersten Kurs ca. 25 Studierende und dadurch, dass man pro Abschnitt nur einen Kurs belegt, lernt man seine Kolleg*innen auch besser kennen. Auf der SLU ist es auch normal, dass man in der Mittagspause sein eigenes Essen mitnimmt und dann gemeinsam im Pausenraum isst, was ich auch als gute Möglichkeit empfand, mit den Leuten aus dem Kurs ins Gespräch zu kommen.

In meinem Semester waren noch ungefähr 25 andere Erasmus Studierende, die auch alle am Campus gewohnt haben und es haben sich viele sehr gute Freundschaften gebildet. Ich fand es toll, alle meine Freund*innen in so unmittelbarer Nähe um mich zu haben und dadurch, dass die Uni sehr überschaubar ist, läuft man sich auch oft über den Weg.

2. Unterkunft

Ich habe am Campus ein Haus mit 9 Mitbewohner*innen geteilt und fand es sehr angenehm dort zu wohnen. Das Student Housing wird vorzugsweise an internationale Studierende vergeben, wodurch man als Erasmus Student*in mehr oder weniger die Garantie für einen Platz am Campus hat. Wir hatten in unserem Haus eine große Küche und Wohnzimmer, sowie 3 Bäder und ich habe für mein Zimmer mit 9 m² um die 300€ im Monat bezahlt. So etwas Günstiges in der Umgebung zu finden, wäre ansonsten sehr schwierig, viele Studierende haben Probleme überhaupt eine Wohnung zu finden. Also ich kann es nur empfehlen, am Campus zu wohnen, wenn man die Möglichkeit dazu bekommt.

3. Kosten



Lebensmittel etc. sind in Schweden doch etwas teurer als bei uns, natürlich hat sich auch dort die Inflation bemerkbar gemacht. Zusätzlich kommt es auch etwas auf den Währungskurs an, der zu meiner Zeit für den Euro vorteilhaft war. Ich würde also nicht sagen, dass mein Auslandssemester extrem viel teurer als Wien war, vor allem weil ich eine sehr günstige Miete hatte. Essen gehen kostet ungefähr gleich viel, nur Alkohol ist um einiges teurer als bei uns. Auch für die öffentlichen Verkehrsmittel zahlt man mehr als in Wien.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin damals von Wien nach Kopenhagen geflogen, von dort braucht man ca. eine Stunde nach Alnarp.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die SLU hat mehrere Standorte, der mit den meisten Studierenden befindet sich in Uppsala. Der Campus in Alnarp ist etwas kleiner, aber ich empfand die Größe als sehr angenehm. Die Uni ist sehr gut ausgestattet und wir hatten für den Design Project Kurs unseren eigenen großen Raum, zu dem wir zu den Öffnungszeiten (5-23 Uhr) immer Zugang hatten und an unseren Entwürfen arbeiten konnten. Generell herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre auf der Uni. Es gibt auch ein kleines Cafe und ein Restaurant am Campus, die beide sehr gute Sachen haben. Allerdings gibt es keine Mensa, weswegen sich wie oben bereits erwähnt, die meisten ihr eigenes Essen mitnehmen. In der Bücherei gibt es schöne Lernplätze, mit höhenverstellbaren Tischen, Gruppenräumen, etc. An der SLU ist es jedoch in der Bib nicht so ruhig, wie man es aus Wien gewohnt ist. Es ist dort ganz normal, auch miteinander zu reden oder sich z.B. für Gruppenarbeiten zu treffen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase

In Schweden muss man sich für seine Kurse auf einer Online Plattform „bewerben“ und gibt eine erste und zweite Wahl an. Für mich war es kein Problem in meine gewünschten Kurse zu kommen, ich vermute, dass man hier als Erasmusstudent*in einen Vorteil hat.

8. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Im Master sind alle (?) Lehrveranstaltungen auf der SLU auf Englisch, wodurch man eine große Auswahl hat. Normalerweise macht man 2 Kurse mit je 15 ECTS pro Semester. Mein erster Kurs war das Design Project: Site, Concept and Theory, den ich nur wärmstens empfehlen kann.

Mein zweiter Kurs war Urban Ecology, den ich, obwohl es ein Online Kurs war, aufgrund des interessant klingenden Inhalts gewählt habe. Im Nachhinein würde ich den Kurs nicht mehr wählen, da ich leider etwas enttäuscht wurde und ich würde jedenfalls einen Kurs vor Ort wählen.

9. „Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung



Der Study Workload unterscheidet sich je nach Kurs, aber grundsätzlich ist der Workload für die Anzahl an ECTS etwas geringer als auf der Boku, vor allem weil man sich immer nur auf einen Kurs konzentrieren muss. Außerdem habe ich in meinen Kursen einen Semesterplan bekommen, wo auch schon die individuelle Arbeit miteingeplant war. Die Kurse waren täglich von ca. 9-16 Uhr durchgeplant, Mittwochnachmittag war immer frei. Wenn man sich einigermaßen an diesen Plan hält, ist es gut schaffbar.

10. Akademische Beratung/Betreuung

Man hat auf der SLU auch durch die kleine Gruppengröße eine sehr gute Betreuung und steht vergleichsweise viel mit seinen Lehrveranstaltungsleiter*innen im Austausch und bekommt regelmäßig Feedback.

11. Tipps & Resümee

Ich bin sehr froh über meine Entscheidung, mein Auslandssemester in Alnarp zu verbringen! Es gibt ein gutes Kursangebot, die Uni ist sehr gut organisiert, der Campus sehr schön und die Leute super nett. Es ist zwar etwas ungewohnt, etwas „abseits“ zu wohnen, aber es war trotzdem eine sehr schöne Zeit. Es war jedenfalls auch eine gute Entscheidung, im Sommersemester nach Schweden zu gehen, da ab März/April die schönste Zeit erst beginnt, davor ist es schon sehr dunkel und etwas ausgestorben.